

Dieses Schlaglicht ist Teil der Publikation
„Wissenschaft weltoffen 2026“



Temporäre Auslandsmobilität während der Promotion: Entwicklungen im Zuge der Corona-Pandemie

Marie Lena Muschik, Frank Bela Schädlich und Dr. Isabelle Schiffer-Fiedler

ZUSAMMENFASSUNG

Auslandsaufenthalte während der Promotion fördern den wissenschaftlichen Austausch und den Aufbau internationaler Netzwerke. Der vorliegende Beitrag untersucht deshalb auf Basis von Daten der National Academics Panel Study (Nacaps) des DZHW, wie sich die temporäre promotionsbezogene Auslandsmobilität der Prüfungsjahrgänge 2020 bis 2024 im Zuge der Corona-Pandemie entwickelt hat. Die Ergebnisse zeigen insgesamt einen Rückgang der Auslandsmobilität: Während 21% der Promovierten des Prüfungsjahrgangs 2020 während ihrer Promotion im Ausland waren, sank der Anteil bis 2023 auf 11%. 2024 stieg die Mobilitätsrate wieder auf 16%, wobei diese Erholung vor allem auf männliche Promovierte zurückzuführen war. Auch zwischen den Fächergruppen zeigen sich Unterschiede, während Gastregionen, Aufenthaltsdauer und Aufenthaltszweck weitgehend stabil blieben. Die Befunde deuten somit auf eine teilweise Erholung nach dem Einbruch im Zuge der Corona-Pandemie hin. Ob die Auslandsmobilität künftig wieder das vorpandemische Niveau erreicht, bleibt jedoch offen.

ZITIERVORSCHLAG:

Muschik, M. L., Schiffer-Fiedler, I., & Schädlich, F. B. (2026). Temporäre Auslandsmobilität während der Promotion: Entwicklungen im Zuge der Corona-Pandemie. In N. Netz, N. Knüttgen, M. Osterburg, J. Kercher, & I. Fuge (Hg.), *Wissenschaft weltoffen 2026. Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit* (S. 104–107). wbv. <https://doi.org/10.3278/7004002yw004>

IMPRESSUM

Veröffentlicht durch

Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn



Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Gestaltung

zaydesign, Christiane Zay, Passau

Gesamtherstellung

wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de

Projektpartner

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.
Referat S15 – Forschung und Studien
www.daad.de

DZHW
Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung GmbH
www.dzhw.eu

Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag haben sich bemüht, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Sie können jedoch nicht ausschließen, dass die eine oder andere Information auf irrtümlichen Angaben beruht oder bei der Drucklegung bereits Änderungen eingetreten waren. Aus diesem Grund kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen übernommen werden.

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter **wbv-open-access.de**

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Auswärtiges Amt

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt sowie des Auswärtigen Amtes gefördert.

Ein Gastbeitrag von Marie Lena Muschik, Frank Bela Schädlich und Dr. Isabelle Schiffer-Fiedler



Marie Lena Muschik ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Nacaps. Sie arbeitet am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover, Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung.



Frank Bela Schädlich ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Projekten Nacaps und ProBee. Er arbeitet am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover, Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung.



Dr. Isabelle Schiffer-Fiedler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Nacaps. Sie arbeitet am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover, Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung.

Datenbasis

Um die Entwicklung der temporären Auslandsmobilität während der Promotion in Deutschland darzustellen, werden die Daten der National Academics Panel Study (Nacaps) des DZHW verwendet. In Nacaps werden in Deutschland zur Promotion zugelassene Personen auf repräsentativer Basis jährlich befragt (Briedis et al., 2025). Die Daten bieten unter anderem Einblicke in Auslandsaufenthalte, Karrierepläne und persönliche Merkmale von Promovierenden und Promovierten (Briedis et al., 2022).

Die hier dargestellten Analysen beziehen sich auf 7.605 Promovierende der Prüfungsjahrgänge 2020 bis 2024, die bis Dezember 2022 an einer Hochschule in Deutschland zur Promotion registriert worden waren. Ausgewertet werden ihre Angaben zu temporären promotionsbezogenen Auslandsaufenthalten, die während ihrer Promotion stattgefunden haben. Zu einem Prüfungsjahrgang gehören dabei alle Personen, die im entsprechenden Prüfungsjahr ihre Promotion abgeschlossen haben. Das Prüfungsjahr umfasst jeweils das Sommersemester und das vorangegangene Wintersemester. Beispielsweise hat der Prüfungsjahrgang 2020 die Promotion zwischen dem 01.10.2019 und dem 30.09.2020 abgeschlossen. Diese Definition folgt der des Statistischen Bundesamtes (Statistisches Bundesamt, 2026c). Die durchschnittliche Promotionsdauer der untersuchten Promovierten in Nacaps beträgt 4,5 Jahre seit Zulassung.

Die Nacaps-Daten zeigen für zentrale Merkmale wie Geschlecht, Fächergruppe und Region (Ost/West) insgesamt Verteilungen, die weitgehend den Angaben des Statistischen Bundesamtes zu den Promovierten der Prüfungsjahrgänge 2020 bis 2024 entsprechen. Um kleinere Verzerrungen auszugleichen, die insbesondere bei der Kombination einzelner Merkmale auftreten können, wurden die Nacaps-Daten unter Zuhilfenahme der Daten des Statistischen Bundesamtes zu den abgeschlossenen Promotionen des jeweiligen Prüfungsjahres (DZHW, 2026; Statistisches Bundesamt, 2026b) gewichtet.

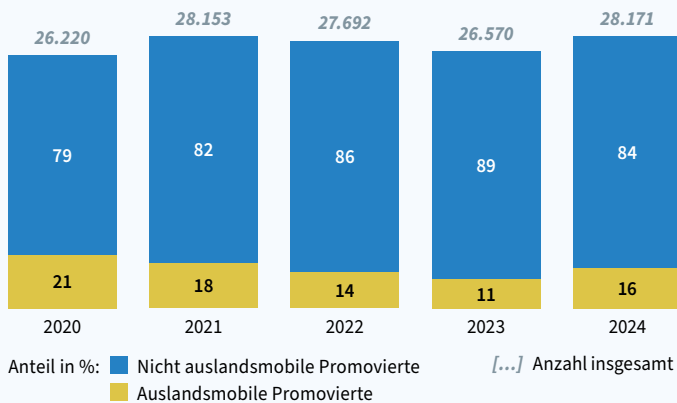
Die hier berichteten Analysen stellen eine methodisch revidierte Fassung früherer Auswertungen zur temporären Auslandsmobilität Promovierender in Deutschland dar. Für die Berichtsjahre 2023 und 2024 wurde die auf Basis von Nacaps-Daten ermittelte Zahl der Auslandsaufenthalte rückblickend als systematisch überschätzt identifiziert; außerdem wurden die Ergebnisse damals nicht gewichtet berichtet (vgl. Heublein et al., 2023, S. 110–111; Heublein et al., 2024, S. 104–105).

Auslandsaufenthalte gelten als wichtiger Bestandteil vieler Promotionsphasen. Sie fördern den wissenschaftlichen Austausch, erweitern Netzwerke und eröffnen neue Perspektiven auf die eigene Forschung (Netz et al., 2020). Gleichzeitig zeigen aktuelle Daten, dass sich die tatsächliche Auslandsmobilität während der Promotion in den letzten Jahren deutlich verändert hat (vgl. Abb. ES1): Laut Nacaps-Daten haben von allen Promovierten, die im Prüfungsjahr 2020 ihre Promotion abgeschlossen haben und deren Promotionszeitraum hauptsächlich vor Beginn der Corona-Pandemie lag, 21% während ihrer Promotion mindestens einen temporären promotionsbezogenen Aufenthalt im Ausland absolviert (genannt *auslandsmobile Promovierte*). In den folgenden Prüfungsjahrgängen sank dieser Anteil kontinuierlich auf 11% im Prüfungsjahrgang 2023, dessen Promotionszeitraum größtenteils mit der Corona-Pandemie zusammenfiel. Damit hat sich der Anteil der Promovierten, die während ihrer Promotion temporär auslandsmobil waren, innerhalb weniger Jahre nahezu halbiert. Für den Prüfungsjahrgang 2024 ist mit 16% wieder ein leichter Anstieg der Mobilitätsrate zu beobachten.

Bei der Erklärung des starken Rückgangs der temporären promotionsbezogenen Auslandsmobilität im Zuge der Corona-Pandemie gilt es zu beachten, dass über alle Prüfungsjahrgänge hinweg die Hälfte der untersuchten Promovierten ihren Auslandsaufenthalt erst nach dem zweiten Jahr ihrer Promotion absolviert hat. Für die Promovierten, die im Prüfungsjahr 2023 ihre Promotion abgeschlossen haben, fiel dieser Zeitraum mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie zusammen. Ihre Auslandsaufenthalte fanden im Unterschied zu den anderen Prüfungsjahrgängen überwiegend zu Beginn der Promotion statt und nur zu geringeren Anteilen im späteren Verlauf der Promotion. Dies deutet darauf hin, dass die auslandsmobilen Promovierten des Prüfungsjahrgangs 2023 bereits vor Beginn der Pandemie im Ausland waren und spätere Aufenthalte (pandemiebedingt) deutlich seltener realisierbar waren.



ES1 Promovierte mit temporären promotionsbezogenen Auslandsaufenthalten während der Promotion in den Prüfungsjahrgängen 2020 bis 2024



Quellen: Statistisches Bundesamt; Nacaps; DZHW-Berechnungen, gewichtete Anteile

Der Vergleich der Prüfungsjahrgänge zeigt, dass die Mobilitätsrate 2024 zwar wieder auf 16% angestiegen ist, jedoch weiterhin unter dem Niveau von 2020 liegt (vgl. Abb. ES1). Auffällig ist zudem, dass die Erholung der Mobilitätsrate zwischen den Prüfungsjahrgängen 2023 und 2024 vor allem auf männliche Promovierte zurückzuführen ist (vgl. Abb. ES2). Während die Mobilitätsrate der Männer im Prüfungsjahrgang 2024 nahezu wieder das Niveau von 2020 erreichte, fiel die Erholung bei den Frauen im selben Prüfungsjahrgang deutlich verhaltener aus: Ihre Mobilitätsrate stieg im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2023 lediglich um einen Prozentpunkt.¹ Ob sich die Auslandsmobilität in den kommenden Jahren vollständig erholen wird und ob auch Frauen auf das vorpandemische Niveau zurückkehren werden, gilt es daher weiterhin zu beobachten.

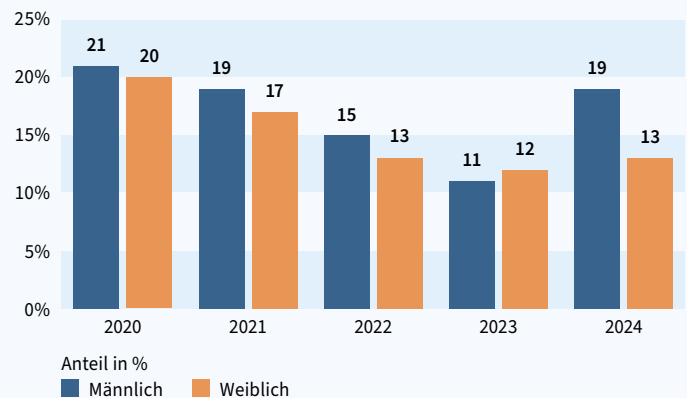
Vergleicht man die Entwicklung der Mobilitätsraten zwischen den Prüfungsjahrgängen 2020 und 2023 über die Fächergruppen, zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede (vgl. Abb. ES3): Grundsätzlich sind Promovierte der Geisteswissenschaften überdurchschnittlich häufig während ihrer Promotion auslandsmobil. Dies gilt sowohl für den Prüfungsjahrgang 2020 als auch für 2023, wobei die Mobilitätsrate jeweils bei etwa einem Drittel liegt (35% und 31%).

* Fußnoten

- Die Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Promovierten lassen sich dabei nicht durch systematisch unterschiedliche Verteilung auf die Promotionsfächer erklären. Internationale Studien zeigen aber, dass weibliche Promovierende während der Corona-Pandemie überdurchschnittlich unter psychischen Belastungen wie Stress, Angst und Depression litten (Sverdlík et al., 2023; Aubin et al., 2025). Für Deutschland gibt es zudem Hinweise, dass sich krisenbedingte Belastungen entlang von Ungleichheitsdimensionen – insbesondere Geschlecht und Elternschaft – ungleich abbauen: Promovierende mit Kindern, vor allem Mütter, erreichten ihr Vorpandemieniveau langsamer als Kinderlose (Rußmann et al., 2025).
- Mögliche Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.



ES2 Promovierte mit temporären promotionsbezogenen Auslandsaufenthalten während der Promotion nach Geschlecht in den Prüfungsjahrgängen 2020 bis 2024



Quelle: Nacaps; DZHW-Berechnungen, gewichtete Anteile

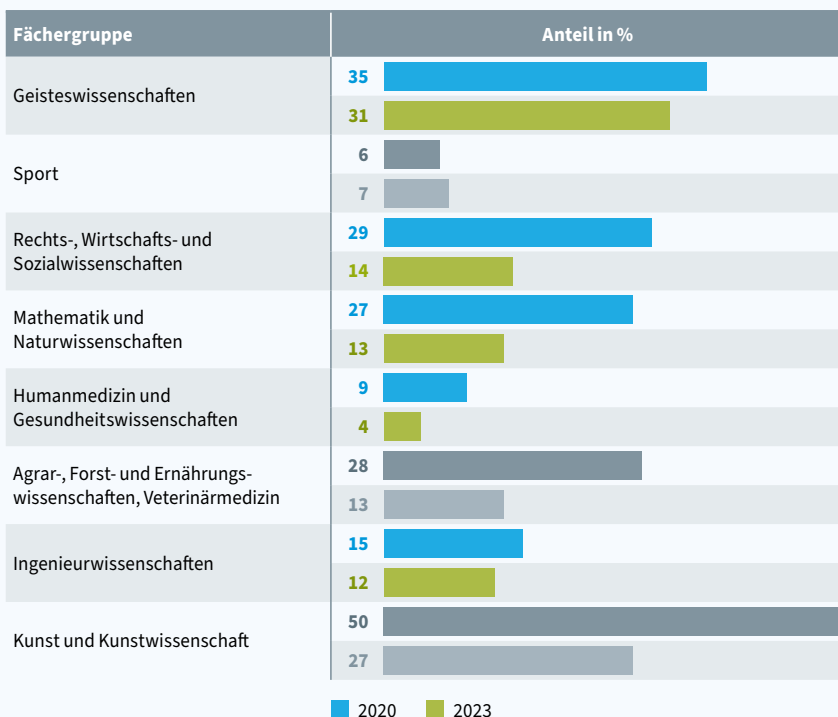
Auch in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Mathematik und den Naturwissenschaften ist die Mobilitätsrate vergleichsweise hoch (29% bzw. 27% im Prüfungsjahrgang 2020). Im Prüfungsjahrgang 2023 zeigt sich jedoch ein deutlicher Rückgang: Mit 14% bzw. 13% haben sich die Anteile auslandsmobiler Promovierter in diesen Fächergruppen gegenüber 2020 etwa halbiert. In Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften hat sich der ohnehin geringe Anteil auslandsmobiler Promovierter ebenfalls von 9% auf 4% reduziert (vgl. Abb. ES3).

In den übrigen Fächergruppen lässt sich tendenziell ein Rückgang beobachten; allerdings können aufgrund der geringen Fallzahlen keine gesicherten Aussagen über Zu- oder Abnahme der Mobilitätsrate getroffen werden. Veränderungen zwischen den Prüfungsjahrgängen können daher statistisch nicht belastbar bewertet werden.

Während in den meisten Fächergruppen somit ein teils erheblicher Rückgang der Mobilitätsrate zu beobachten ist, zeigt sich in den Geisteswissenschaften eine Stabilität auf hohem Niveau. Ein möglicher Grund dafür könnte in der inhaltlichen Ausrichtung der geisteswissenschaftlichen Fächer liegen. Insbesondere Sprach- und Kulturwissenschaften sind mit Blick auf die Forschungsgegenstände häufig international ausgerichtet (Fischer & Minks, 2010). Je internationaler sowohl der Forschungsgegenstand als auch die Scientific Community eines Fachs, desto höher fällt in der Regel auch die internationale Mobilität der Promovierenden aus (Netz & Jaksztat, 2017). Viele Forschungsprojekte in diesem Bereich sind außerdem so angelegt, dass internationale Aufenthalte Bestandteil der Förderprogramme sind (Fischer & Minks, 2010). Hinzu kommt, dass Promovierende in den Geisteswissenschaften häufiger eine wissenschaftliche Laufbahn beabsichtigen (Schiffer-Fiedler & Muschik, 2025). Netz und Jaksztat (2017) weisen darauf hin, dass insbesondere Personen mit akademischen Karriereambitionen mit höhe-



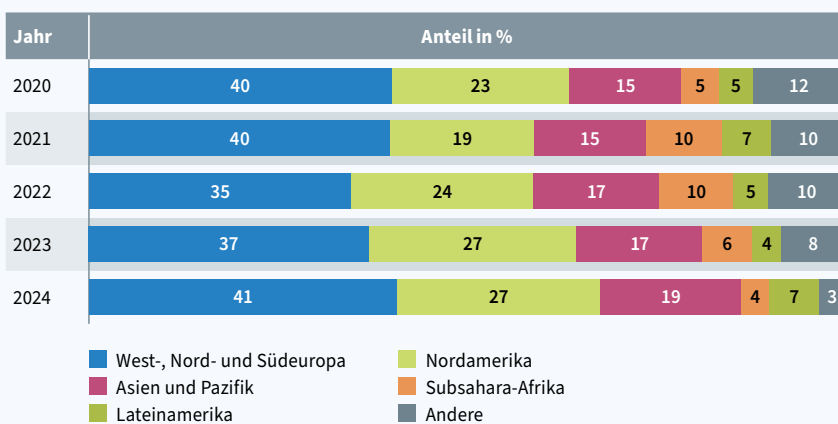
ES3 Promovierte mit temporären promotionsbezogenen Auslandsaufenthalten während der Promotion nach Fächergruppe in den Prüfungsjahrgängen 2020 und 2023



Quelle: Nacaps; DZHW-Berechnungen, gewichtete Anteile. Graue Fächergruppen nicht ausreichend stark vertreten für statistisch belastbare Vergleiche der Prüfungsjahrgänge



ES4 Temporäre promotionsbezogene Auslandsaufenthalte während der Promotion nach Gastregion in den Prüfungsjahrgängen 2020 bis 2024²



Quelle: Nacaps; DZHW-Berechnungen, gewichtete Anteile. Andere = Nordafrika und Nahost, Mittel- und Südosteuropa, Osteuropa und Zentralasien

rer Wahrscheinlichkeit einen internationalen Forschungsaufenthalt planen.

Während sich laut Nacaps-Daten nach Geschlecht und Fächergruppen Unterschiede in der Entwicklung der Mobilitätsrate seit Beginn der Corona-Pandemie beobachten lassen, zeigt sich eine hohe Stabilität mit Blick auf andere Facetten der Auslandsmobilität, wie etwa die Wahl der Gastregion. Die meisten temporären Auslandsaufenthalte fanden in West-, Nord- und Südeuropa statt (in allen Prüfungsjahrgängen etwa 35% bis 41%). An zweiter Stelle folgt Nordamerika, wo insgesamt etwa 19% bis 27% der Aufenthalte stattfanden. Danach folgt der Raum Asien und Pazifik mit 15% bis 19% aller Aufenthalte (vgl. Abb. ES4).

Europa ist zwar die häufigste Gastregion für temporäre Auslandsaufenthalte während der Promotion, die USA sind im Ländervergleich aber konstant das häufigste Gastland (vgl. Abb. ES5). Diese regionalen Präferenzen sind sowohl über die Zeit als auch über die Fächergruppen hinweg weitgehend stabil (Befund ohne Abbildung).

Weitere Facetten der Auslandsmobilität, die hier nicht grafisch oder tabellarisch dargestellt sind, erweisen sich als ähnlich robust: In allen Prüfungsjahrgängen dauert ein temporärer promotionsbezogener Auslandsaufenthalt durchschnittlich rund fünf Monate. Die Auslandsaufenthalte dienen dabei überwiegend der Forschung. Der Anteil der Forschungsaufenthalte an allen temporären promotionsbezogenen Auslandsaufenthalten liegt durchgehend zwischen 84% und 90%. Die restlichen Prozente verteilen sich auf Lehraufenthalte (1% bis 2%), Erwerbstätigkeiten ohne Forschungsbezug (2% bis 6%), Praktika (2% bis 8%) und Weiterbildungen (2% bis 7%).

Insgesamt zeigt sich im Vergleich der Prüfungsjahrgänge ein Rückgang der Mobilitätsrate während der Promotion. Zuletzt ist die Mobilitätsrate wieder gestiegen, hat das Niveau von vor der Corona-Pandemie aber noch nicht wieder erreicht. Besonders niedrig fällt die Mobilitätsrate im Prüfungsjahrgang 2023 aus. Eine naheliegende Erklärung ist, dass viele Promovierte dieses Jahrgangs ihre typischerweise für die spätere Promotionsphase geplanten Auslandsaufenthalte pandemiebedingt nicht realisieren konnten. Diese Interpretation korrespondiert mit anderen Be-



ES5 Temporäre promotionsbezogene Auslandsaufenthalte während der Promotion nach den wichtigsten Gastländern in den Prüfungsjahrgängen 2020 bis 2024²

Land	Anteil in %				
	2020	2021	2022	2023	2024
USA	17,7	16,5	20,9	24,0	21,9
Vereinigtes Königreich	7,1	6,3	5,3	7,1	9,3
Frankreich	6,2	8,2	4,8	4,9	4,3
Schweiz	7,2	4,9	4,4	2,3	2,7
Australien	3,1	4,9	4,5	3,5	4,6
Italien	4,4	4,8	1,7	4,8	3,5
Japan	3,3	2,8	4,6	4,7	5,3
Kanada	5,5	2,4	2,9	2,9	4,7
Spanien	3,8	2,2	2,5	1,8	5,1
Dänemark	1,2	3,0	1,9	2,0	5,3
China	1,0	3,1	2,1	2,8	1,6

Land	Anteil in %				
	2020	2021	2022	2023	2024
Niederlande	2,7	1,3	2,7	2,1	2,2
Österreich	1,3	2,0	2,3	2,5	2,2
Schweden	1,5	2,4	1,7	2,5	0,9
Indien	3,3	1,2	1,2	2,1	1,8
Brasilien	1,7	2,5	0,8	0,7	1,9
Finnland	1,1	1,4	2,0	0,4	1,1
Namibia	1,0	1,9	0,9	0,0	1,1
Südafrika	0,5	1,8	0,6	1,1	0,4
Ghana	0,3	2,1	0,2	1,4	0,0
Polen	0,1	1,5	0,4	1,4	1,2
Andere Länder	26,0	22,9	31,9	24,9	18,8

Quelle: Nacaps; DZHW-Berechnungen, gewichtete Anteile. Die Kategorie „Andere Länder“ umfasst weitere Gastländer, die jeweils weniger als 1% aller Auslandsaufenthalte über alle Prüfungsjahrgänge hinweg ausmachen.

funden, nach denen die Auslandsmobilität von Studierenden im Zuge der Corona-Pandemie stark zurückgegangen ist (vgl. z. B. Heublein et al., 2021). Da Auslandsaufenthalte in vielen Disziplinen als wichtiger Baustein für die wissenschaftliche Karriere gelten, könnten sich aus einer geringeren Mobilitätsrate langfristige Nachteile ergeben. So bieten Forschungsaufenthalte im Ausland häufig die Möglichkeit, internationale Kooperationen aufzubauen und wissenschaftliche Netzwerke zu erweitern (Netz et al., 2020). Werden solche Erfahrungen seltener gemacht, könnte dies die internationale Sichtbarkeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beeinträchtigen und deren Zugang zu Kooperations- und Fördermöglichkeiten erschweren. Darüber hinaus werden internationale Erfahrungen in vielen Berufungsverfahren und bei der Vergabe wissenschaftlicher Positionen als Qualifizierungsmerkmal gewertet, sodass sich auch Konsequenzen hinsichtlich der Karrierechancen im wettbewerbsorientierten Wissenschaftssystem ergeben können.

Offen bleibt, wie sich die Auslandsmobilität künftig entwickelt. Die Mobilitätsrate im Prüfungsjahrgang 2024 deutet auf eine Erholung hin; ob sich dieser Trend fortsetzt und in Zukunft auch auf weibliche Promovierende

erstrecken wird, lässt sich jedoch erst anhand der kommenden Prüfungsjahrgänge beurteilen. Ebenso ist unklar, ob strukturelle Veränderungen wie eine zunehmend angespannte internationale politische Lage oder verbesserte digitale Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit dazu führen, dass sich die physische Mobilität langfristig unter dem früheren Niveau stabilisiert. Vor diesem Hintergrund sind zukünftige Analysen erforderlich, um mögliche dauerhafte Veränderungen der internationalen Mobilität frühzeitig zu erkennen und deren Ursachen zu untersuchen. Darauf aufbauend gilt es, die Auswirkungen dieser Veränderungen auf wissenschaftliche Karrieren besser zu verstehen und Handlungsempfehlungen für die Hochschulpraxis zu entwickeln.

Zitiervorschlag

Muschik, M. L., Schiffer-Fiedler, I., & Schädlich, F. B. (2026). Temporäre Auslandsmobilität während der Promotion: Entwicklungen im Zuge der Corona-Pandemie. In N. Netz, N. Knüttgen, M. Osterburg, J. Kercher, & I. Fuge (Hg.), *Wissenschaft weltweit 2026. Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit* (S. 104–107). wbv. <https://doi.org/10.3278/7004002yw004>

Quellenangaben

- Aubin, K., Thachet, T., Hotston, I., Thompson, A., & Hellemans, K. (2025). Mental health and coping among graduate students during the COVID-19 pandemic: a gender-based analysis. *Frontiers in Psychiatry*, 16, 1532987. <https://doi.org/10.3389/fpsy.2025.1532987>
- Briedis, K., Hoffstätter, U., & Schwabe, U. (2022). The German National Academics Panel Study (Nacaps): A New Longitudinal Survey on Early Researchers' Careers and Life Courses. *Soziale Welt*, 73(4), 736–758. <https://doi.org/10.5771/0038-6073-2022-4-736>
- Briedis, K., Lietz, A., Mühleck, K., Ruß, U., Scheller, P., Schiffer-Fiedler, I., Schwabe, U., Seifert, M., Teichmann, C., de Vogel, S., Birkelbach, R., Hoffstätter, U., Oestreich, T., Steins, H., & Weber, A. (2025). *Nacaps 2018. Daten- und Methodenbericht zur Datenpaketversion 3.0.0 der National Academics Panel Study 2018 (1.–6. Befragungswelle)*. Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW). <https://doi.org/10.21249/DZHW:nac2018-dmr-de:3.0.0>
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung – DZHW (2026). *ICELand Datenbestand 3301; Datenbasis: Hauptberichte des Statistischen Bundesamtes*. <https://iceland.dzhw.eu/>
- Fischer, L., & Minks, K.-H. (2010). *Die internationale Positionierung der Geisteswissenschaften in Deutschland*. HIS Hochschul-Informations-System GmbH.
- Heublein, U., Hutzsch, C., Kercher, J., Knüttgen, N., Kupfer, A., & Schmitz, M. (2021). *Wissenschaft weltoffen 2021. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit*. wbv. <https://doi.org/10.3278/7004002tw>
- Heublein, U., Kercher, J., & Knüttgen, N. (2024). *Wissenschaft weltoffen 2024. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit*. wbv. <https://doi.org/10.3278/9783763978021>
- Heublein, U., Kercher, J., Knüttgen, N., & Kupfer, A. (2023). *Wissenschaft weltoffen 2023. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit*. wbv. <https://doi.org/10.3278/7004002vw>
- Netz, N., Hampel, S., & Aman, V. (2020). What effects does international mobility have on scientists' careers? A systematic review. *Research Evaluation*, 29(3), 327–351. <https://doi.org/10.1093/reseval/rvaa007>
- Netz, N., & Jaksztat, S. (2017). Explaining scientists' plans for international mobility from a life course perspective. *Research in Higher Education*, 58(5), 497–519. <https://doi.org/10.1007/s11162-016-9438-7>
- Rußmann, M., Netz, N., & Schwabe, U. (2025). Doctoral Students' Life Satisfaction Throughout the Covid-19 Pandemic: Inequalities by Parenthood and Gender. *Social Indicators Research*, 180(2), 643–673. <https://doi.org/10.1007/s11205-025-03648-0>
- Schiffer-Fiedler, I., & Muschik, M. L. (2025). Mobilitäts- und Karrierepläne von internationalen Promovierenden in Deutschland. In N. Netz, J. Kercher, N. Knüttgen, & I. Fuge (Hg.), *Wissenschaft weltoffen 2025. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit* (S. 80–83). wbv. <https://doi.org/10.3278/7004002xw002>
- Statistisches Bundesamt (2026b). *Prüfungen an Hochschulen*. Statistisches Bundesamt. https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/_publikationeninnen-hochschulen-pruefungen.html [25.09.2026]
- Statistisches Bundesamt (2026c). *Prüfungsjahr*. Statistisches Bundesamt. <https://www.destatis.de/DE/Mediathek/Digitales-Magazin/Bildung/Glossar/pruefungsjahr.html> [25.09.2026]
- Sverdlík, A., Hall, N., & Vallerand, R. (2023). Doctoral students and COVID-19: exploring challenges, academic progress, and well-being. *Educational Psychology*, 43(5), 545–560. <https://doi.org/10.1080/01443410.2022.2091749>